

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Bis 26. Mai. die hier näher hinter der I. verlaufende II. Stellung genommen werden. Damit stand General Duchêne hinsichtlich der Ailette-Verteidigung im Gegensatz zu den Abwehrgrundsätzen der Heeresleitung, die weniger starres Festhalten am Geländebesitz forderte. Er fand aber angesichts der besonderen örtlichen Verhältnisse die Zustimmung der Heeresgruppe und am 19. Mai auch die des Generals Pétain zum Halten des Ailette-Abschnittes selbst bei Großkampf. Um diese Zeit rechnete er auf Grund örtlicher Anzeichen und Erkundungsergebnisse bereits mit der Wahrscheinlichkeit eines größeren deutschen Angriffs. Eine von General Pétain befohlene gewaltsame Lufsterkundung gegen den Raum zwischen oberer Oise und Ailette ergab aber am 21. Mai keinerlei zuverlässige Anzeichen für deutsche Angriffsvorbereitungen. Als in erster Linie bedroht sah die Heeresleitung daher, wie bisher, die Front von der Oise bis zum Meere an.

Da schafften am 26. Mai Aussagen deutscher, an der Ailette-Front und bei Reims eingebrachter Gefangener größere Klarheit: Am nächsten oder übernächsten Tage sollte ein großer Angriff gegen den Chemin des Dames zu erwarten sein, der nach kurzer, aber heftiger Artillerie-Vorbereitung um 2^o morgens beginnen werde. General Duchêne setzte daher noch am Nachmittag die vier hinter der Front stehenden Divisionen zur Besetzung der II. Stellung in Marsch. Die Heeresgruppe ließ hinter dem linken Flügel der 4. Armee zwei Infanterie-Divisionen und das I. Kavallerie-Korps (2 Divisionen) bereithalten und wies die 4. Armee an, alle Maßnahmen zur Abwehr eines Angriffs auf Reims zu treffen. General Pétain bewilligte lediglich die Mitwirkung der bisher als Heeresreserve zurückgehaltenen Artillerie- und Fliegerkräfte¹⁾.

4. Die Schlacht²⁾.

a) Der Blücher- und Goerz-Angriff am 27. und 28. Mai.

Durch den Befehl der Heeresgruppe Deutscher Kronprinz vom 16. Mai³⁾ waren die Angriffsaufgaben der 7. und 1. Armee schon so weit festgelegt, daß diese nur noch ergänzende Weisungen zu geben hatten. Vor allem wurden den Gruppen Gefechtsstreifen und Angriffsrichtungen, diese bis tief in den Feind hinein, zugewiesen.

¹⁾ Gliederung der französischen Abwehrfront am 27. Mai morgens Beil. 38h.

²⁾ Einzelheiten in „Schlachten des Weltkrieges“, Band 32 und 33.

³⁾ S. 326 f.